Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 10 (1955)
Heft: 6

Rubrik: Schweizerische Mathematische Gesellschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit nichtnegativen x_ν als Unbekannten. Wenn alle x_ν verschwinden, sind sämtliche Ungleichungen erfüllt; dies ist die triviale Lösung des Systems. Gibt es noch andere Lösungen? A. PFLUGER, Zürich.

258. Von einer rationalen, bizirkularen Quartik q mit dem Doppelpunkt D kennt man eine der beiden (als reell vorausgesetzten) Doppelpunkttangenten sowie die beiden restlichen aus D an q legbaren Tangenten t_1, t_2 samt ihren Berührpunkten T_1, T_2. Man konstruiere die Quartik, wenn t_1, t_2 ebenfalls reell sind.

R. BEREIS und H. BRAUNER, Wien.

259. Soit π un plan quelconque. O et P deux points de l'espace, a_k $(k = 1, 2, \ldots, n)$ les projections de $\overline{OP}$ sur les côtés d'un polygon régulier situé dans π. Alors l'expression $(1/n) \sum_1^n a_k^2$, c'est-à-dire le moyen des carrés des projections de $\overline{OP}$ sur les côtés du polygone a la même valeur pour tous les polygons réguliers du plan.

H. BREMEKAMP, Delft.

Schweizerische Mathematische Gesellschaft

44. Jahresversammlung in Pruntrut

S. PICCARD (Neuchâtel): *Les systèmes fixes d'éléments générateurs d'un groupe*
S. PICCARD (Neuchâtel): *Quelques problèmes de la théorie des groupes*
H. MEIER-WUNDERLI (Zürich): *Aus der Theorie der Abelschen Gruppen*
M. KERVAIRE (Bern): *Homotopie et courbure intégrale généralisée*
G. VINCENT (Lausanne): *Sur les représentations linéaires de certains groupes finis*
S. PICCARD (Neuchâtel): *Sur des ensembles parfaits*

Literaturüberschau

Der Briefwechsel von Johann Bernoulli, Band 1

Herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft in Basel. 531 Seiten. Birkhäuser Verlag, Basel 1955

Der hiermit vorliegende erste Band des Briefwechsels von JOHANN BERNOULLI bedeutet den Anfang eines grossen Unternehmens: der Herausgabe des Briefwechsels und der gesamten Werke der Mathematiker BERNOULLI. Über die Vorgeschichte und den Umfang dieser Aufgabe gibt der Herausgeber, Prof. O. SPIESS, ausführlich Auskunft. Es besteht die Absicht, acht Träger des Namens BERNOULLI sowie JAKOB HERRMANN einzubeziehen, was insgesamt 20 bis 25 Bände von je etwa 700 Seiten erfordern würde.

Der Band enthält zunächst die wenigen Briefe, die vom Briefwechsel zwischen JOHANN und JAKOB BERNOULLI übriggeblieben sind. Das Kernstück bildet der Briefwechsel zwischen JOHANN und dem Marquis DE L'HÔPITAL, der bekanntlich das erste Lehrbuch der Differentialrechnung verfasst hat, das zur Hauptsache auf den Unterrichtsnotizen JOHANN BERNOULLIS beruht. Anschliessend folgen Briefe von und an verschiedene Personen, in denen indessen selten mathematische Fragen erörtert werden. In den vorliegenden Band sind nur Briefe aufgenommen, die vor dem Tode JAKOB BERNOULLIS (16. 8. 1705) geschrieben wurden. Im Anhang findet sich ein chronologisches Verzeichnis der Briefe, ein Schriftenverzeichnis der wichtigsten im Briefwechsel genannten Autoren, ein besonderes Verzeichnis der behandelten mathematischen Probleme, ein Sach- und Namenverzeichnis. Der Herausgeber schickt den einzelnen Teilen des Briefwechsels eine Einleitung voraus und begleitet jeden Brief mit eingehenden Erläuterungen.

Der Briefwechsel gewährt uns einen spannenden Einblick in die Entfaltung der Infinitesimalrechnung; die handelnden Personen, insbesondere JOHANN BERNOULLI und der Marquis DE L'HÔPITAL, erstehen aus den Briefen höchst lebendig und mit allen ihren Vorzügen und Schwächen. Der Verlag hat den Band in jeder Hinsicht hervorragend ausgestattet. *Arthur Linder.*